

Kurzzusammenfassung des Vortrags „Geothermie und Bahn“ im Rahmen der Best Practise Beispiele auf der Fachtagung „Entsorgungslogistik auf der Schiene“ am 10.12.09 in Potsdam

Referent: Herr Heinrich Kutz, Geschäftsführer AWILOG-Transport GmbH

Projektanforderungen:

Es handelt sich hierbei um ein für Bahntransporte ungewöhnliches Projekt:

Relativ kleine Transportmenge (1.200 – 2.000 t)

Kurze, durch Schätzung ermittelte Projektlaufzeit von 2-3 Monaten

Vergleichbare Projekte bisher komplett mit LKW abgewickelt (Problem: Lange Wartezeit)

Kein Zugang zur Schiene; Entfernung von der nächsten DB-Ladestraße ca. 35 Kilometer

Keine Ausgleichsvergütung für AWILOG bei Bohrstopp, Projektabbruch, Mindermengen

Um einen Bohrstopp, der erhebliche finanzielle Folgen für unseren Auftraggeber zur Konsequenz hätte, zu vermeiden, garantierten wir **Entsorgungssicherheit**.

Diese Zusage konnten wir sicherstellen durch

Präsenz auf der Baustelle bei Bedarf rund um die Uhr an 7 Tagen der Woche

- Bedarfsgerechte Bereitstellung der Mulden auf der Baustelle
- Beladung und laufender Austausch der Mulden

Rufbereitschaft während der gesamten Projektlaufzeit

- Zuverlässiges Fachpersonal vor Ort

Flexible Zulaufsteuerung von Privat-Waggons über die Schiene durch DB Schenker Rail als „rollender Laderaum“

AWILOG-Standardmulden als geeignete schlammdichte Transportgefäße (je Mulde ca. 8 Tonnen Ladung) als Speicherraum und als Zwischenlager auf der Baustelle

Bahntransport in Einzelwagen mit bis zu 60 Tonnen Ladungsgewicht

Konsequenz:

Keine Schnittstellen in der Logistikkette

Auftraggeber hat nur einen Ansprechpartner

Folgeaufträge im In- und Ausland, auch bei Erdöl- und Gasbohrungen